

## ERFAHRUNGSBERICHT

Als Studentin der Rechtswissenschaften an der Universität Wien habe ich von 1. 9. 1997 bis zum 20. 6. 1998 an der RIJKSUNIVERSITEIT GRONINGEN (RUG) in den Niederlanden im Rahmen des ERASMUS/SOKRATES - Austauschprogrammes ein akademisches Jahr verbracht:

Die Studienbedingungen an der RUG waren hervorragend, da es nur ca. 3000 Hörer und ein breitgefächertes Lehrveranstaltungsangebot gibt. So wurden über 30 englischsprachige Vorlesungen aus Europarecht, internationalem Recht und Rechtsvergleichung gehalten, wobei nicht nur Grundlagen vermittelt, sondern in einem hohen Maße auch ganz spezielle Rechtsgebiete behandelt wurden, zB EU-Steuerrecht, EU-Handelsrecht, EU-Umweltrecht, internationales Wirtschaftsrecht, internationales Umweltrecht, vergleichendes Verfassungsrecht etc.

Die Vorlesung aus EU-Recht I wurde von Professor Lawrence Gormley, einem Engländer, der zuvor einige Jahre für die Europäische Kommission gearbeitet hatte, gehalten. In erster Linie wurden in der Vorlesung natürlich die Rechtsgrundlagen der EU gelehrt, aber wir Studenten bekamen auch etwas Einblick hinter die Fassaden des Europarechts. Darüberhinaus organisierte Professor Gormley immer wieder Gastvorlesungen von EU-Botschaftern und EuGH-Richtern. Viel realitätsnäher kann man EU-Recht nicht vermitteln.

Die Lehrveranstaltungen aus internationalem Recht waren desgleichen von sehr hoher Qualität. Sie wurden ergänzt durch eine Vielzahl von politikwissenschaftlichen Vorlesungen, wie etwa „Internationale und Ökologische Sicherheit“.

„Vergleichendes Verfassungsrecht“ bot mir Einblick in ganz andere Rechtssysteme. Und schließlich war auch die „Einführung in das niederländische Recht“ vom rechtsvergleichenden Standpunkt sehr interessant.

Die Bibliothek ist gut sortiert, von jedem Computer aus kann man auf die Bibliotheksdatenbank zugreifen. Die Ausstattung mit Computern ist überhaupt deutlich besser als am Juridicum in Wien. Nur selten kam es vor, daß ich länger als zehn Minuten auf einen freien Rechner warten mußte.

Die Betreuung der internationalen Studenten durch die RUG ist vorbildlich: Dreimal wöchentlich findet eine Sprechstunde der ERASMUS-Ansprechperson statt, aber auch außerhalb dieser Zeiträume konnte ich Kontakt aufnehmen. Die Professoren zeichnen sich durch Freundlichkeit, Zuvorkommen und Interesse an uns Studenten aus. Studentenorganisationen betreuen die internationalen Studenten (Stammtische, Kinobesuche, etc.) und organisieren immer wieder Ausflüge (nach Den Haag, Exkursion ins Groninger Gefängnis etc.).

Es ist überhaupt kein Problem, wenn man nicht Holländisch spricht, weil die Niederländer fast ausnahmslos sehr gut Englisch und/oder Deutsch sprechen. Ich würde trotzdem jedenfalls einen Sprachkurs empfehlen: Niederländisch ist nicht besonders schwer zu lernen. Der Kurs kostet ungefähr ATS 2000,-. Rasche Anmeldung (dh möglichst in der ersten Studienwoche, sonst sind die Plätze ausgebucht) wird empfohlen.

Die Stadt Groningen ist überaus studententreuendlich: 1/6 der Einwohner sind Studenten. Das Universitäts-theater bringt manchmal englische Stücke, die Kinofilme werden im Original (mit Untertiteln) gezeigt (es gibt verbilligten Eintritt für Studenten), es befinden sich unzählige Pubs in der Innenstadt. Ein Fahrrad ist essentiell, da der öffentlich Verkehr nicht besonders gut ausgebaut ist (wenige Linien, keine Nachtbusse) und Taxis ziemlich teuer sind.